

8. Ludwigsburger Wirtschaftstag mit Prof. Dr. Michael Braungart

Provokante Thesen

„Ökologismus ist nicht gut für die Ökologie“: Der Mann, der das beim 8. Ludwigsburger Wirtschaftstag sagte, ist weltweit bekannt dafür, dass er in Fragen des Umweltschutzes kein Blatt vor den Mund nimmt, niemanden schont und gerne das Mainstream-Denken gegen den Strich bürstet.

Prof. Dr. Michael Braungart ist Inhaber des eigens für ihn geschaffenen Lehrstuhls „Cradle to Cradle for Innovation and Quality“ an der Erasmus Universität Rotterdam und sammelt Gastprofessuren wie andere Leute Briefmarken. Eine echte Kapazität also, die die zahlreichen

Liebe Leserin,
lieber Leser,



die Aufnahme von Flüchtlingen bewegt derzeit unsere Gesellschaft. Jeder hat Bilder von Menschen vor Augen, gezeichnet von den Strapazen der Flucht, traumatisiert von schlimmen Erlebnissen. Die Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge stieg in Ludwigsburg von durchschnittlich 121 pro Jahr auf 290 im Oktober 2014, auf 465 im vergangenen Dezember und liegt jetzt bei knapp über 500. Wir haben Räumlichkeiten geschaffen für 563 Menschen.

Der Landkreis Ludwigsburg ist zuständig für Unterbringung und Betreuung, die Stadtverwaltung hilft mit Unterkünften und Grundstücken. Wir möchten die Flüchtlinge rasch in unsere Stadtgesellschaft integrieren. Daher haben wir bereits im vergangenen Jahr unseren Masterplan „Zusammenleben von Generationen und Nationen“ um das strategische Ziel „Wir heißen Flüchtlinge und Asylbewerber in Ludwigsburg willkommen“ erweitert. Die wichtigste Rolle spielt die Hilfe im Wohnumfeld, die Einbindung in das Gemeinwesen, das Erlernen der Sprache und die Chance auf Beschäftigung.

Das Projekt „Stella“ des Landkreises Ludwigsburg und der Agentur für Arbeit ebnet Flüchtlingen und Asylbewerbern über Sprachkurse den Weg in den Arbeitsmarkt, entweder durch Ausbildung oder Jobvermittlung. Mit entsprechender Qualifikation aus ihren Heimatländern können diese Menschen womöglich bei Firmen in Ludwigsburg Fuß fassen, zumal die Unternehmen immer wieder auf der Suche nach Fachkräften sind. Flüchtlinge und Asylbewerber hätten die Chance, sich eine neue Existenz aufzubauen – ein Gewinn für Wirtschaft und Gesellschaft.

Ihr Werner Spec
Oberbürgermeister



(v.l.n.r.) Sarah Liu (Moderatorin), Dr. Weigel (Bundesverkehrsministerium), Prof. Dr. Braungart, Prof. Dr. Bauer (Fraunhofer IAQ Stuttgart), Dr. Hartung (Bosch AG) und OBM Spec.

HINTERGRUND SEITE 2

Erfolgreicher Testbetrieb: Mit dem Elektrobus durch Ludwigsburg.

MEDIEN SEITE 3

Seit 60 Jahren zählt das Ludwigsburger Tonstudio Bauer zur Spitze.

PORTRÄT SEITE 4

Markenbildung: Wofür steht die Stadt Ludwigsburg?

HANDEL/GEWERBE SEITE 5

Daten-Autobahn: Die Stadtwerke werden Telekommunikations-Anbieter.

UNTERNEHMEN SEITE 6

Die EVIATEC Systems AG beschäftigt heute rund 40 Mitarbeiter.

AGENDA SEITE 7

Der Marstall: Noch zwei Monate bis zur Eröffnung.

SCHLUSSPUNKT SEITE 8

Green-Management: Umwelt und Ressourcen schonen.

Zuhörer im Scala Ludwigsburg zu keiner Sekunde langweilte, oft sogar zum überraschten Lachen brachte.

So weiterzumachen wie bisher, so Braungarts Credo, sei nur der Versuch „das Schlechte perfekt zu machen“ – weshalb er auch den Begriff der „Nachhaltigkeit“ kritisch sieht: „So stabilisieren wir nur das Bestehende“. Die Menschheit müsse lernen, nicht weniger schädlich, sondern nützlich zu sein. Das sei auch mit einer Effizienz-Steigerung (noch so ein Unwort aus Braungarts Sicht) nicht zu erreichen. „Ein Kirschbaum ist nicht effizient, sondern effektiv.“ Braungart nahm auch an der anschließenden Podiumsdiskussion teil, die sich um „Ludwigsburg 4.0 – Eine Stadt auf dem Weg in die Zukunft?“ drehte. Mit Blick auf Braungarts provokante Thesen sagte Oberbürgermeister Werner Spec, es sei „gut, dass wir bei allen Veränderungen überlegen, ob das wirklich gut ist. Wir wollen nichts aus Ideologie machen“, so Spec in seinem Statement zum Schluss.



HINTERGRUND

Testbetrieb liefert überzeugende Ergebnisse – Der Elektromobilität gehört die Zukunft

Mit dem Elektrobus durch Ludwigsburg

Elektrisch angetriebene Fahrzeuge haben sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einer zukunftsfähigen Alternative entwickelt. Neben den Hybridbussen kommen zunehmend rein elektrisch angetriebene Stadtbusse zum Einsatz.

Im Zeitraum vom 12. bis 19. Mai 2015 verkehrte bei den Ludwigsburger Verkehrslinien (LVL) auf ausgewählten Linien ein Elektrobus im Testbetrieb. Es handelt sich um einen Standardlinienbus mit zwölf Metern Länge mit 39 Sitz- und 66 Stehplätzen. Hersteller des Fahrzeugs ist die Sileo GmbH mit Sitz in Salzgitter. Mit den beiden Batterien auf dem Dach kann das Fahrzeug bis zu 300 Kilometer zurücklegen, dann muss es wieder an die Ladestation. Während der Fahrt konnten sich die Fahrgäste auf einem Monitor über den Energieverbrauch und die zurückgewonnene Energie bei den Bremsvorgängen informieren.

Durch die deutlich geringere Lärmbelastung im Fahrbetrieb gegenüber konventionellen Bussen kann der Einsatz von Elektrobusen ein Aktivposten in einem Lärmschutzkonzept sein. Neben dem Flüstereffekt kann der Elektrobus seine Umwelt- und Klimafreundlichkeit gegenüber konventionell



Ein Linienbus mit Batterie auf dem Dach.

angetriebenen Fahrzeugen insbesondere bei ausschließlicher Verwendung von regenerativ erzeugtem Strom nachhaltig ausspielen.

Ohne Schaltphasen und einem kräftigen Anzug sowie einem deutlich niedrigerem Geräuschpegel konnte der Elektrobus die Fahrer der LVL und die Fahrgäste von seinen technischen Vorzügen im Fahrbetrieb überzeugen.

Ein Wermutstropfen auf der Liste der Vorzüge ist der hohe Anschaffungspreis mit rund 400.000 Euro für diesen Stadtbus. Nach

Berechnungen des Herstellers können die Kosten über die Kraftstoffeinsparung in etwa acht Jahren amortisiert werden. Unterstützung bei der Anschaffung leistet zudem die öffentliche Hand durch entsprechende Zuschüsse.

Ein weiterer Aspekt ist der Eindruck, dass viele Fußgänger den Elektrobus aufgrund der leisen Fahrgeräusche erst viel später wahrnehmen als die konventionellen Fahrzeuge. Hier könnten Tonsignale für mehr Sicherheit sorgen, die noch nicht zur Standardausstattung der Fahrzeuge gehören.

Nach Einschätzung vieler Verkehrsexperten gehört der Elektromobilität im Stadtraum die Zukunft. Mit dem Elektrobus wurde in Ludwigsburg die Zukunft bereits Realität.

Bei Interesse an nachhaltiger Mobilität und Elektromobilität steht Heinz Handtrack vom städtischen Referat Nachhaltige Stadtentwicklung gern zur Verfügung. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer (0 71 41) 9 10-22 48 und der E-Mail: h.handtrack@ludwigsburg.de. Alle Informationen rund um die Elektromobilität in Ludwigsburg unter www.ludwigsburg-elektrisiert.de

Demografie Exzellenz Award zeichnet vorbildliche Unternehmen und Organisationen aus

Demografie als Herausforderung

Für knapp 90 Prozent der deutschen CEOs stellt der demografische Wandel die Herausforderung schlechthin für ihre Unternehmen dar. Rechtliche Rahmenbedingungen allein und Verbesserungen beispielsweise in der öffentlichen Gesundheitsversorgung reichen dabei nicht aus, um den Auswirkungen – Fachkräftemangel, geringeres Wirtschaftswachstum etc. – proaktiv und nachhaltig zu begegnen.

Innovative Konzepte und kreative Ideen sind notwendig, um aus den demografischen Umwälzungen eine Chance für die deutsche

Wirtschaft und die weitere gesellschaftliche Entwicklung zu machen. Diesem Ziel widmet sich daher der Demografie Exzellenz Award.

Dieser zeichnet Unternehmen und Organisationen aus, die besondere, vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der demografieorientierten Personal-, Produkt- oder Dienstleistungspolitik erbracht haben.

Für Rückfragen und die Einsendung der Unterlagen steht Ihnen Gerhard Wiesler gerne zur Verfügung:

Demografie Exzellenz e.V.
c/o Kienbaum Executive Consultants GmbH
Gerhard Wiesler
Rehlingstraße 16a
D-79100 Freiburg

E-Mail:
gerhard.wiesler@demografie-exzellenz.de
Telefon: (07 61) 45 98 88-25
Telefax: (07 61) 45 98 88-22 76 18

Weitere Informationen unter
www.demografie-exzellenz.de

Seit über 60 Jahren zählt das Tonstudio Bauer zur Spitze Live-Konzerte im Studio

Wer kennt es nicht, das unvergleichliche, weltberühmte Köln Concert des Jazz-Genies Keith Jarrett? Live mitgeschnitten wurde es 1975 – und zwar vom Ludwigsburger Tonstudio Bauer. An diese Sternstunde der Musikgeschichte knüpft das älteste Tonstudio Deutschlands seit drei Jahren an – mit eigenen Studiokonzerten am Stammsitz in der Markgröninger Straße. Vor einem kleinen, exklusiven Publikum – um die 80 Zuhörer – spielen ganz unterschiedliche Künstler Aufnahmen unter Live-Bedingungen ein – gepresst auf Vinyl, denn Schallplatten sind unter Musik-Enthusiasten wieder stark im Kommen.



Marialy Pacheco begeisterte das Publikum bei einem Studiokonzert.

„Unsere Gäste haben keine großen Namen wie im Pop, sind aber alle erstklassige Profis“, sagt Geschäftsführerin Eva Bauer-Oppelland. Zuletzt war für das Studio Konzert im Studio 1 die kubanische Jazz-Pianistin Marialy Pacheco zu Gast. Sie begeisterte das Publikum mit aktuellen Kompositionen und Arrangements, ebenso mit älteren Stücken. Mal wurden ihre Melodien von einem unüberhörbar kubanischen Temperament getragen, mal waren die Klänge sanft und leise. Marialy Pacheco spielte das Studio Konzert auf einem eigens für sie angelieferten Bösendorfer Imperial-Flügel. Vom Publikum und der schönen Atmosphäre während des Konzerts war sie begeistert: „Ich habe noch nie ein Publikum erlebt, welches mir so aufmerksam folgte.“

„Tonstudios finden sich heute an jeder Ecke – aber nicht immer die Erfahrung, die hinter guter Studioarbeit steckt“, sagt Eva Bauer-

Oppelland, Tochter des Studio-Gründers Rolf Bauer, der früh die vielversprechende Zukunft moderner Audiotechnik erkannte. So gründete er 1949 ein eigenes Tonstudio, das sich in den Nachkriegsjahren schnell zu einer der ersten Adressen für Tonaufnahmen in Deutschland entwickelte.

Künstler wie Fritz Wunderlich, Ferdinand Leitner, Lionel Hampton, Erwin Lehn, Helmut Zacharias, Lale Andersen, Gotthilf Fischer genauso wie die schwäbischen Komödianten Willy Reichert und Oskar Heiler schätzten die moderne Technik und Klangqualität.

In den 60er Jahren entwickelte Ernst Mosch mit Tonmeister Kurt Rapp den spezifischen Egerländer-Sound und begründete damit den Ruf als erstklassiges Blasmusikstudio. Zahlreiche weitere Ensembles folgten dem großen Meister. Spektakulär waren in den 70er-Jahren Tourneemitschnitte von Peter Alexander, Udo Jürgens und Mireille Mathieu.

In der Blütezeit der Direktmitschnitte, bekannt geworden als „Farmers Cut“, trafen sich Künstler wie Chris Barber und Alexis Korner zu einzigartigen Aufnahmesessions. Die Erfahrungen mit Analogtechnik und Vinylschnitt wirken sich bis in die heutigen Produktionen aus.

Ende der 80er-Jahre wurden die Bereiche Mastering und Herstellung konsequent ausgebaut. Stippvisiten von Stevie Wonder und Miles Davis waren Highlights dieser Zeit. Seither haben die Studios, die heute von Eva Bauer-Oppelland und Reiner Oppelland geleitet werden, nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt. Denn auch bekannte Popkünstler wie Pur, Echt, Dieter Falk, Brings und Marke, schätzen die professionellen Leistungen der Bauer Studios.

www.bauerstudios.de



Verehrte Leserinnen und Leser,

am 19. Juni 2015 wurde in Berlin der Deutsche Filmpreis (Lola) – die renommierteste und höchstdotierte Auszeichnung für den deutschen Film – verliehen. Der Preis ist mit Preisgeldern in einer Gesamthöhe von knapp drei Millionen Euro der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) dotiert.

Die diesjährige Verleihung versetzte die Filmakademie Baden-Württemberg in einen Lola-Rausch. Alumni und Dozenten der Ludwigsburger Filmakademie durften sich über gleich vier Auszeichnungen freuen. Die Absolventin Neele Leana Vollmar wurde für ihren Film „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ in der Kategorie „Bester Kinderfilm“ mit dem begehrten Filmpreis ausgezeichnet. Der Absolvent Johannes Naber erhielt für seinen Film „Zeit der Kannibalen“ die bronzene Lola in der Kategorie „Bester Spielfilm“.

Grund zur Freude gab es auch für die leitende Dozentin des Studienschwerpunktes Szenenbild der Filmakademie Baden-Württemberg. Silke Buhr wurde für ihr herausragendes Szenenbild im Thriller „Who Am I – Kein System ist sicher“ die begehrte Trophäe überreicht. Eine weitere Lola ging an den Schauspieler Joel Basman für die beste männliche Nebenrolle im Spielfilm „Wir sind jung. Wir sind stark.“. Der Film der Absolventen Burhan Qurbanis und Jochen Laube war übrigens auch in der Kategorie „Bester Spielfilm“ nominiert.

Glückwunsch an die Preisträger.

*Herzlichst
Ihr Tanino Bellanca,
Medienbeauftragter
der Stadt Ludwigsburg*

Prozess zur Markenbildung wurde Anfang des Jahres gestartet

Wofür steht die Stadt Ludwigsburg?

Seit Beginn des Jahres 2015 befindet sich die Stadt Ludwigsburg in einem Prozess zur Markenbildung, um die „Marke Ludwigsburg“ zu schaffen. Verbunden mit den Zielen des Stadtmarketings, die Anziehungskraft zu erhöhen, eine eindeutige Positionierung der Stadt vorzunehmen und vor allem die Bekanntheit auf den relevanten Märkten zu steigern, gilt es, der Stadt einen guten Namen zu machen.

Wofür steht Ludwigsburg? Mit welchen Stärken kann die Stadt punkten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich derzeit eine Steuerungsgruppe bestehend aus Stadträten sowie Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Begleitet wird dieser Prozess vom städtischen Eigenbe-

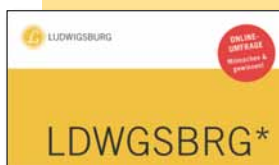
trieb Tourismus & Events Ludwigsburg und dem Beratungsunternehmen „Gruppe Nymphenburg, München“. Diese unternehmerisch orientierte Strategie haben sich schon einige Städte zunutze gemacht. Bleibt aber die Frage: „Kann denn eine Stadt ein Markenprodukt sein?“ Nadine Schuster, Referentin des Stadtmarketings und Verantwortliche für den Markenbildungsprozess sagt: „Klar“!

Die Entwicklung eines Markenproduktes im Vergleich zu einer Stadtmarke gestaltet sich nicht grundlegend anders – gleichwohl ist sie um einige Schritte anspruchsvoller. Ein Produkt hat in der Regel eine einfache Komplexität. Es hat wenige Stellschrauben, die zum Optimum führen

können. Auch hat es meistens nur eine oder wenige Zielgruppen zu bedienen. Eine Stadt hingegen hat eine Vielzahl von unterschiedlichen Dimensionen. Erstens den Zeitfaktor wie historische und gegenwärtige Gegebenheiten. Zweitens das breite Themenspektrum, wie zum Beispiel Kultur, Sport, Familie und Bildung. Drittens eine äußerst heterogene Zielgruppe – die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Um diese Dimensionen einzubinden und nichts in den Hintergrund geraten zu lassen, ist eine aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern zwingend erforderlich. Die Online-Umfrage, die im vergangenen Monat durchgeführt wurde, war der erste Schritt dazu.

Ansprechpartner

Nadine Schuster
Referentin Stadtmarketing
Tourismus & Events Ludwigsburg
Arsenalstraße 2, 71638 Ludwigsburg
n.schuster@ludwigsburg.de
Telefon: (0 71 41) 9 10-36 42



Im Schriftzug LDWGSBR, der den Aufruf zur Beteiligung an der Online-Umfrage zierte – fehlt doch was...?! Stimmt, die fehlenden Vokale sollen zeigen, dass sich die Stadt Ludwigsburg im Prozess der Markenbildung befindet und einzelne Bausteine bzw. Maßnahmen die zum Ziel führen erst noch durchlaufen werden müssen, wie z.B. eine aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern.

Erstmalige Verleihung des European Green Leaf Awards in Bristol

Ludwigsburg unter den Nominierten

Am 18. Juni 2015 fand in Bristol erstmalig die Verleihung des European Green Leaf Awards durch die Europäische Kommission statt. Die Auszeichnung richtet sich an Kommunen mit einer Größe von 50.000 bis 100.000 Einwohner, die durch besonderes Engagement die nachhaltige Entwicklung ihrer Kommune unter aktiver Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger vorantreiben.

Die Auslobung des European Green Leaf Award ist ein wichtiges Zeichen der Europäischen Kommission als Anerkennung für Städte mittlerer Größe für ihre Leistungen im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung und ihrem Bekenntnis zur Förderung eines

grünen Wachstums. Bewertet werden in einem zweistufigen Verfahren Aktivitäten und Projekte in sechs Bereichen: Klimawandel und Energie, Mobilität, Biodiversität, Luftqualität und Lärmschutz, Abfallmanagement und Green Economy, Wasser- und Abwassermanagement.

Die Stadt Ludwigsburg schaffte es im ersten Anlauf unter die vier nominierten Städte und wurde von der europäischen Kommission durch Herrn Karl Falkenberg, Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt, zur Verleihung nach Bristol eingeladen. Vertreten wurde die Stadt Ludwigsburg durch die Stadträtinnen Frau Deetz

(SPD) und Frau Steinwand-Hebenstreit (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Vertretern der Stadtverwaltung. Als Gewinner freuten sich die Städte Mollet del Vallès (ES) und Torres Vedras (PT) über die diesjährige Auszeichnung mit dem European Green Leaf Award.

Ludwigsburg konnte wertvolle Anregungen und Ideen aus Bristol mitbringen und wird vom Erfahrungsaustausch profitieren. Insbesondere beeindruckten die Qualität und das Engagement europäischer Städte verschiedener Länder und die Tatsache, dass Ludwigsburg in diesem Wettbewerb in den Kreis der Finalisten gewählt wurde.



Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim werden Telekommunikations-Anbieter Per Glasfaser auf den Daten-Highway

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) hat beschlossen, dass die Stadtwerke die ortsansässigen Geschäftskunden mit hochleistungsfähigen Telekommunikationsprodukten auf Glasfaserbasis versorgen werden. „Damit ist der Grundstein für das Zusammenwachsen der Energie- und Telekommunikationsparten gelegt worden, wodurch wir uns noch stärker als bisher vom traditionellen Versorger zum modernen Dienstleister für alle Versorgungsleistungen rund um das Gebäude wandeln“, bestätigt Bodo Skaletz, Geschäftsführer der SWLB.

Die Verfügbarkeit von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen wird für jede Stadt zunehmend zum Standortfaktor. Die Nutzung digitaler Datenübermittlungsformen ist aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und spielt eine immer wichtigere Rolle für Unternehmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist nur möglich, wenn ein entsprechend leistungsfähiger synchroner Internetzugang verfügbar ist. Das Glasfasernetz der SWLB macht diese Revolution möglich. Aufgrund ihrer extremen Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit können mit Glasfaserleitungen die erforderlichen Datengeschwindigkeiten nachhaltig und kostengünstig zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt für den Download und Upload von Daten gleichermaßen. Anders

als andere Telekommunikationsnetzbetreiber bietet die SWLB die Verlegung der Glasfaser bis ins Gebäude an und ist dadurch in der Lage, praktisch unbegrenzte synchrone Bandbreiten zu garantieren.

Skaletz erklärt: „Weil die SWLB bereits über Leerrohrkapazitäten verfügt, die sich hervorragend für die Verlegung von Glasfaser eignen, ist sie in der Lage, die ortsansässigen Unternehmen sehr schnell zu versorgen. Und, das freut uns sehr, die ersten Geschäftskunden haben sich bereits zur Zusammenarbeit mit der SWLB entschlossen.“

Ausgehend von dem Leerrohrnetz stehen die Gewerbegebiete Tammerfeld, Neckarweihingen und das im Zentrum der Stadt Ludwigsburg gelegene Industriegebiet West zunächst im Fokus der Erschließung durch die SWLB. Mittelfristig wird die SWLB sowohl die Unternehmen in Ludwigsburg als auch in Kornwestheim insgesamt versorgen.

Die SWLB wird bei ihrem Markteintritt in den Telekommunikationssektor von einem sehr erfahrenen Partner aus der Telekommunikationsbranche begleitet und gewährleistet auf diese Weise eine professionelle und zukunftsorientierte Versorgung ihrer Kunden: Mit der Firma teliko wird ein überregionaler Telekommunikationsnetzbetreiber das Glasfasernetz der

SWLB betreiben und gemeinsam mit den Stadtwerken Produkte vermarkten. Hierzu gehören neben Internetzugangs- und Telefonieprodukten weitere Services wie beispielsweise Sprachmehrwertdienste und Rechenzentrumsdienstleistungen. Auch eine vollständige Auslagerung der IT ist möglich. Cloud-Lösungen sind somit nicht länger ein Tabu-Thema für den Mittelstand in Ludwigsburg und Kornwestheim. Viel-

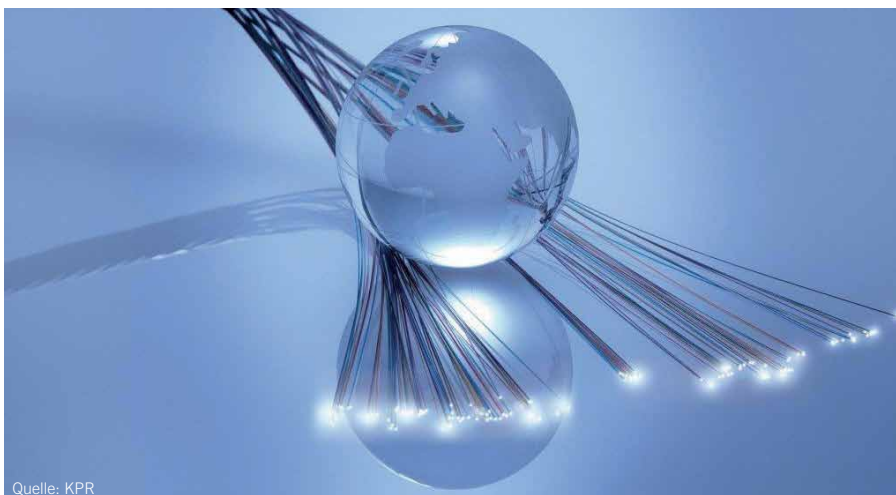


Bodo Skaletz, Geschäftsführer der SWLB.

mehr gewährleistet die SWLB aufgrund der lokalen Nähe und der garantierten Betreuung auf Augenhöhe, dass die spezifischen Unternehmensbedürfnisse und -prozesse Berücksichtigung finden. Auch die notwendige Datensicherheit ist aufgrund einer Datenhaltung im Rechenzentrum vor Ort in Ludwigsburg gewährleistet. So wird die Umstellung der Telefonanlage auf IP kein Kraftakt mehr sein, sondern die Chance zu mehr Komfort bieten.

„Mit der Unterstützung unseres erfahrenen Partners teliko aus der Telekommunikationsbranche werden wir uns zum leistungsfähigen Telekommunikationsanbieter für Ludwigsburg und Kornwestheim etablieren und die ortsansässigen Geschäftskunden auf deren Weg in die digitale Zukunft begleiten“, weiß Bodo Skaletz.

Interessierte Firmen erhalten bei Stadtwerke-Mitarbeiter Peter Koch unter Telefon (0 71 41) 9 10-42 22 oder per E-Mail an peter.koch@swlb.de weitere Informationen.



Quelle: KPR

Die Ludwigsburger EVIATEC Systems AG beschäftigt heute 40 Mitarbeiter

Gute IT-Technik ist wie ein stabiles Fundament

„Wenn man IT richtig einsetzt, spart man Geld“. Mit dieser einfachen, aber einleuchtenden Philosophie machten Salvatore Costantino und Sebastian Heldt seit dem Jahr 2001 aus einem Zwei-Mann-Startup ein Unternehmen mit 40 Mitarbeitern.

Ursprünglich auf klassische Web-Beratung konzentriert verfolgt die Ludwigsburger EVIATEC Systems AG heute das Ziel, effiziente IT-Systeme, IT-Lösungen und IT-Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Darüber hinaus berät die EVIATEC Systems AG ihre Kunden in diesen Bereichen strategisch. Schwerpunkte sind unter anderem IT-Betreuungs- und Outsourcing-Konzepte, Dokumentenmanagement - und Archivsysteme sowie Lösungen in den Bereichen Orchestration und Integration und einzelne Branchenlösungen.

Durch den Einsatz von Lösungen, die konsequent auf die Verbesserung der IT-Effizienz ausgerichtet sind, werden Geschäftsprozesse optimiert und damit Flexibilität, Mobilität, Umweltfreundlichkeit, Innovationsstärke und Wettbewerbsfähigkeit der Kunden der EVIATEC gesteigert. Die EVIATEC sorgt somit einerseits für eine höhere Effektivität ihrer Kunden, andererseits

können sich diese auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. „Das ist wie beim Hausbau: Eine gute Technik bildet ein stabiles Fundament“, sagt Sebastian Heldt.



Der EVIATEC-Vorstand Sebastian Heldt und Salvatore Costantino.

Die EVIATEC strebt stets zukunftssichere IT-Lösungen an, die mit den Anforderungen der Kunden mitwachsen können. Dadurch ist gewährleistet, dass Investitionen in IT-Projekte langfristig geschützt sind. Besonders mittelständische Unternehmen wünschen sich dabei eine IT-Betreuung aus einer Hand. „Wir versuchen, IT-Themen zusammen mit den Kunden ganzheitlich anzugehen“, sagt Salvatore Costantino.

Die Koordination zwischen vielen Partnern mit unterschiedlichen Aufgabengebieten ist oft ineffizient und nicht zielführend. Der Anspruch der EVIATEC ist es, ihren Kunden

diese Rolle als Partner und Koordinator abzunehmen, der sich mit allen Herstellern und Dienstleistern auf Augenhöhe abstimmen kann.

Die Kernzielgruppe der EVIATEC sind mittelständische Unternehmen im mittleren Neckarraum im Bereich IT-Infrastruktur und IT-Betreuung, sowie bundesweit im Lösungsbereich. Das Unternehmen ist mit den Anforderungen des Mittelstands bestens vertraut, denn die EVIATEC ist selbst Mittelstand. Und als mittelständisches Unternehmen fühlen sich die EVIATEC-Gründer

Salvatore Costantino und Sebastian Heldt stark mit Ludwigsburg verbunden. Die Anfänge waren im Film- und Medienzentrum; 2006 zog man dann an den heutigen Standort in der Monreposstraße um: „Wir fühlen uns hier in Ludwigsburg sehr wohl, und auch viele unserer Kunden sind direkt vor der Haustür“, so die beiden EVIATEC-Gründer übereinstimmend.

www.eviatec.de

Personalwechsel in der Wirtschaftsförderung



Unsere Mitarbeiterin Maren Arndt hat sich nach langjähriger Tätigkeit bei der Wirtschaftsförderung innerhalb der Stadtverwaltung beruflich verändert. Mit Diana Hauser (Bild) wird Ihnen ab spätestens Oktober dieses Jahres eine neue, kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.

Auszeichnung für drei Ludwigsburger Unternehmen

Wir gratulieren herzlich drei Ludwigsburger Unternehmen zu den Auszeichnungen „TOP 100 Innovation“ und „TOP JOB“, die am 26. Juni 2015 beim Deutschen Mittelstands-Summit der compamedia GmbH in Essen verliehen wurden. Die ELB Eloxalwerk Ludwigsburg Helmut Zerrer GmbH und die frmp software & process engineering GmbH zählen damit zu den TOP 100 innovativsten Unternehmen im Mittelstand. Als TOP-100 Arbeitgeber wurde die Firma Noz Elektrotechnik GmbH ausgezeichnet.

Geschäftsstelle des Marketing Club Region Stuttgart zieht um

Die Geschäftsstelle des Marketing Club Region Stuttgart unter dem Vorsitz von Corinne Nauber ist zum 1. Juli 2015 nach Ludwigsburg umgezogen und stärkt damit den regionalen Charakter des Marketing Club über die Metropole Stuttgart hinaus. Die neuen Kontaktdaten lauten:

Marketing Club Region Stuttgart e.V.
Friedrichstr. 167, 71638 Ludwigsburg
Fon: (0 71 41) 9 16 50 50
Fax: (0 71 41) 9 16 50 40
sekretariat@mc-region-stuttgart.de
www.mc-region-stuttgart.de

Neu gestalteter Marstall zu rund 95 Prozent vermietet

Baufortschritt liegt voll im Plan

Die Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Marstall in Ludwigsburg laufen auf Hochtouren: Inzwischen steht ein Großteil der Mieter fest, der Vermietungsstand liegt gut drei Monate vor der Eröffnung bei 95 Prozent. Etwa die Hälfte der insgesamt rund 70 Shop-Konzepte auf den 25.700 Quadratmetern Verkaufsfläche im Center ist komplett neu in Ludwigsburg und kommt erstmalig in die Innenstadt. Vier dieser Konzepte eröffnen zugleich auch zum ersten Mal in Baden-Württemberg. Premiere in Süddeutschland feiert im Marstall das Restaurant-Konzept Burgerista, eines der Highlights im neuen Food Court und die zweite Filiale in Deutschland überhaupt.

Die Bauarbeiten im Innen- und Außenbereich schreiten mit großen Schritten voran und liegen voll im Plan, so dass der neue Marstall pünktlich am 30. September 2015 eröffnet wird.



Komplettumbau für rund 100 Millionen Euro: Der neue Marstall.

Das Shopping-Center in der Innenstadt von Ludwigsburg wird von der ECE für rund 100 Millionen Euro komplett umgebaut, modernisiert, neu gestaltet und erhält einen völlig neuen Auftritt. Die ECE übernimmt das langfristige Management des Centers, Eigentümer ist der ECE European Prime Shopping Centre Fund.

Ganz neu in Ludwigsburg sind die Modeanbieter Reserved, TK Maxx, Only, Tom Tailor und Tom Tailor Denim, Hunkemöller und

das Konzept Heimatliebe sowie die beiden derzeit besonders angesagten Labels Superdry und Snipes. Ebenfalls neu in die Stadt kommen: ein Supermarkt des Betreibers Tegut, das Sporthaus Ochsner Sport, das im Marstall sein zweites Geschäft in Deutschland eröffnet, das Lifestyle-Konzept Xenos, der Spieleanbieter Game Stop und eine McPaper-Filiale. Hinzu kommen im Dienstleistungsbereich die beiden Friseurgeschäfte Essanelle und Super Cut, das Lotto- und Pressegeschäft Dr. Eckert und das Reisebüro Sonnenklar-TV. Mit Clever Fit zieht zudem ein Fitness-Studio in den Marstall ein, das ebenfalls neu in Ludwigsburg ist.

Neu in die Innenstadt von Ludwigsburg kommen darüber hinaus: der Modeanbieter K&L Ruppert, Krass Optik, Nanu-Nana, das Kosmetikkonzept Rituals sowie die Parfümerie Douglas, die mit dem Einzug in den Marstall in die Innenstadt zurückkehrt.

Zu den weiteren bekannten Marken und Mietern, die zu dem breiten Angebot des Marstall beitragen, gehören: ein Saturn-Elektronikfachmarkt, der von seinem bisherigen Standort am Bahnhof in den Marstall kommt, die Modeanbieter H&M, Jack&Jones und Verò Moda, die Schuhanbieter Deichmann und Shoe Town, ein dm Drogeriemarkt, die Accessoires-Labels Bijou Brigitte und The P Cookery, der Optiker Eyes and More, ein Vodafone-Shop sowie die Metzgerei Dietz und die Bäckerei Katz.

Veranstaltungen 2015

30. Juli bis 6. August

KSK musicOpen, Schlosshof

30. Juli bis 16. August

Ludwigsburger Sommernachts-Open-Air-Kino, Kunstzentrum Karlskaserne

6. bis 22. August

Ludwigsburger Weinlaube, Rathausof

8. August

300 Jahre Wochenmarkt, Marktplatz*

29. August

Lichterzauber, Blühendes Barock

4. September bis 8. November

Kürbisausstellung, Blühendes Barock

6. September

SWR Fernsehen Familienfest, Blühendes Barock

13. September

Tag des offenen Denkmals

19. September

Interkulturelles Fest, Marktplatz

25. bis 27. September

4-Nationen-Turnier Volleyball, MHPArena

26. und 27. September

Ludwigsburger Antikmeile, Marktplatz

30. September

Eröffnung Marstall Ludwigsburg mit darauffolgendem verkaufsoffenen Wochenende

3. und 4. Oktober

Shoptober zum Kastanienbeutelfest – verkaufsoffenes Wochenende mit Kunst- und Genussmarkt, Innenstadt

17. Oktober bis 22. November

Ausstellung Focus Open 2015 – Internationaler Designpreis Baden-Württemberg, MIK Museum-Information-Kunst

7. November

Charity-Boxen, MHPArena

24. November bis 22. Dezember

Weihnachtsmarkt

Zusammengestellt von Tourismus & Events Ludwigsburg, ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter www.ludwigsburg.de

* Veranstalterin Stadt Ludwigsburg

Green Management: Chancen für eine innovative Modernisierung von Unternehmen

Umwelt und Ressourcen schonen

Klimawandel, Energiewende und Ressourcenknappheit stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen: Wie können die betriebswirtschaftlichen Abläufe, Strukturen und Produkte so innovativ gestaltet werden, dass einerseits Umwelt und Ressourcen geschont werden, andererseits zukunftsfähiges wirtschaftliches Wachstum erreicht wird?

Hinweise und Empfehlungen für ein solches „Green Management“ gibt eine neue Publikation des Bundesumweltministeriums. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: „Green Management verlangt von Unternehmensführungen, die Chancen und Risiken der veränderten Rahmenbedingungen zu analysieren, Auswirkungen auf die Unternehmensstrategie zu prüfen sowie entsprechende Veränderungsprozesse anzustoßen und zu gestalten. Entscheidend ist dabei, nicht Einzelprobleme anzugehen, sondern vernetzt zu denken und einen integrierten Ansatz zu verfolgen. Mit innovativen Betriebsabläufen können der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen verringert, Rohstoffe verantwortlich und effizient ein-

gesetzt, Energie umweltfreundlich erzeugt und Stoffkreisläufe geschlossen werden. Die Broschüre gibt hier wichtige Anregungen für Unternehmen.“

Im Mittelpunkt stehen dabei verschiedene Fragen: Was sind die Treiber, die Erfolgsfaktoren und die zentralen Handlungsfelder von Green Management? So können zum Beispiel die betriebswirtschaftlichen Abläufe in vielen Unternehmensbereichen „grün“ gestaltet werden. Die Gestaltungsbereiche reichen von den Schwerpunkten bei Forschung und

Entwicklung, der Konzeption und Herstellung sowie dem Vertrieb von Produkten, organisatorischen Veränderungen bis hin zur Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die Publikation „Green Management: Chancen nutzen, Risiken begrenzen, Wandel gestalten“ kann unter www.bmub.bund.de bestellt oder als freie pdf-Datei heruntergeladen werden.

Impressum / Redaktion:

Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung
Stuttgarter Straße 2/1
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 910-2168
Telefax: (0 71 41) 910-3099
E-Mail: f.steinert@ludwigsburg.de
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera
Film- und Medienzentrum
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 125 220
E-Mail: ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:
(0 71 41) 9 10-30 99

oder senden Sie uns eine E-Mail an:
f.steinert@ludwigsburg.de

Firma

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail